

---

**GASTSPIEL AM 03. DEZ 23 IM SCHAUSPIELHAUS**

**KOFFLERS SCHICKSAL:**  
**GOLDBERG VARIATIONEN**

**VON UND MIT DEM JEWISH CHAMBER ORCHESTRA MUNICH**  
**DIRIGENT DANIEL GROSSMANN**  
**MIT TEXTEN VON STELLA LEDER**

Am 3. Dezember ist das Jewish Chamber Orchestra Munich im Schauspielhaus zu Gast. Das Schauspiel Stuttgart möchte damit ein weiteres klares Zeichen der Solidarität mit Israel und gegen Antisemitismus setzen. Die Veranstaltung findet im Rahmen von *30 Tage im November* statt.

Gemeinsam mit der Dramatikerin und Romanautorin Stella Leder begibt sich das Jewish Chamber Orchestra Munich auf eine Recherche und musikalische Reise. Das Projekt *Kofflers Schicksal: Goldberg Variationen* verbindet dabei die Befragung deutscher Erinnerungskultur mit der Erinnerung an eine konkrete Person und ihrem musikalischen Erbe:

Józef Koffler wurde 1896 in Stryj (damals Polen, heute Ukraine) geboren. Nach einem Kompositionsstudium in Wien feierte er Erfolge als Komponist. Bereits mit 32 Jahren erhielt er in Lemberg die einzige Professur für atonale Komposition in Polen. Unter dem psychischen Druck durch den Aufstieg des Nationalsozialismus stellte er Mitte der 1930er Jahre das Komponieren ein und bearbeitete stattdessen Werke anderer Komponisten. Mit dem Einmarsch der Wehrmacht in Ostpolen 1941 wurde Koffler mit seiner Frau und seinem wenige Jahre alten Sohn verhaftet und in das Ghetto Wieliczka gebracht. Mit Auflösung des Ghettos 1943 versteckt er sich mit seiner Frau und dem kleinen Sohn an unterschiedlichen Orten, wurde 1944 jedoch von der Gestapo aufgespürt, und die Familie wurde am Rande eines unbekanntes Dorfes erschossen. Im Gegensatz zu Viktor Ullmann oder Erwin Schulhoff, deren Musik in den letzten Jahren vermehrt aufgeführt wird, war Józef Koffler bisher weitgehend vergessen. Sowohl seine Eigenkompositionen als auch seine Bearbeitung der Goldberg-Variationen werden als Teil des Aufführungsprogramms zu hören sein.

Die Lebensorte Kofflers bildeten einen jüdischen, oftmals auch deutschsprachigen, Kultur-

---

Julia Schubart  
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart  
[julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de](mailto:julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de)  
T: +49 (0) 711 2032 -262  
[www.schauspiel-stuttgart.de](http://www.schauspiel-stuttgart.de)

---

raum, der prägende Schriftsteller:innen wie Selma Meerbaum-Eisiger, Paul Celan oder Rose Ausländer hervorbrachte. Diese Dokumente literarischer Zeitzugenschaft verbindet Stella Leder mit persönlichen Erinnerungen und erinnerungspolitischen Grundbetrachtungen:

Was bedeutet es, wenn verklungene Musik erneut erklingt? Warum können Widersprüche der Erinnerungskultur dabei helfen, gemeinsam zu erinnern? Wohin führt die Selbstbefragung? Wie erinnern wir selbst? Was sind Handlungen des Erinnerns? Welche tröstenden Rituale kennen wir? Wie durchbrechen wir Rituale der Erinnerung, um zu einer tatsächlichen *Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart* zu gelangen?

**ORCHESTER-KONZERT**  
**KOFFLERS SCHICKSAL: GOLDBERG-VARIATIONEN**  
**SO – 03. DEZ 23, 18:00 – SCHAUSPIELHAUS**

*Im Rahmen von 30 Tage im November – Vom Wert der Menschenrechte*

---

Julia Schubart  
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart  
[julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de](mailto:julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de)  
T: +49 (0) 711 2032 -262  
[www.schauspiel-stuttgart.de](http://www.schauspiel-stuttgart.de)